

Protokoll
der Sitzung des Jugend-, Sport-, Kultur- und Sozialausschusses -
JSKSA/005/2007
am Dienstag, den 06.03.2007
im Magistratssitzungszimmer

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Tagesordnung:

- 1 Einrichtung einer " Laubacher Tafel "
Antrag der Fraktion der Freien Wähler vom 13.11.2006, eingeg. am 15.11.2006
hier: Bericht durch die Verwaltung sowie Bericht durch Herrn Hebeler und Frau Wege-Lemp
- 2 Mitteilungen
- 3 Anfragen

Beratung:

- 1 **Einrichtung einer " Laubacher Tafel "**
Antrag der Fraktion der Freien Wähler vom 13.11.2006, eingeg. am
15.11.2006
hier: Bericht durch die Verwaltung sowie Bericht durch Herrn Hebeler
und Frau Wege-Lemp

Frau Wege-Lemp vom Diakonischen Werk Gießen, Außenstelle Grünberg, berichtet den Mitgliedern des JSKSA zunächst von den verschiedenen Bereichen die in das Aufgabengebiet des Diakonischen Werk fallen. Die Tätigkeiten umfassen die Senioren-, Migrantinnen- und Schwangerenberatung sowie die Ehe- und Familienberatung. Ein großer Schwerpunkt bildet mittlerweile die Schuldnerberatung die durch die vielen Privatinsolvenzen drastisch zugenommen hat. Man sieht sich als sozial anwaltliche Beratungsstelle.

Anschließend stellt Frau Wege-Lemp die Grünberger Tafel vor. Der Grundsatz der Tafel lautet „Verteilen statt vernichten“. Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist, dürfen nicht mehr verkauft sondern müssen vernichtet werden.

Dabei handelt es sich aber immer noch um qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel. Mit Hilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern werden dann diese Lebensmittel eingesammelt und weitergegeben. 3.750 ehrenamtlich geleistete Stunden und 18.000 gefahrene Kilometer im Jahr 2006 zeigen das große Engagement der ehrenamtlichen Helfer. 340 Personen, davon sind die Hälfte Kinder und Jugendliche, nutzen die Tafel.

Die Grünberger Tafel ist an 3 Nachmittagen in der Woche geöffnet. 2 Fahrer holen morgens die Lebensmittel bei den Geschäften/Supermärkten/Bäckereien ab und bringen sie zur Ausgabestelle. Dort werden die Lebensmittel vom sog. Sortierdienst eingeräumt, bzw. in die entsprechenden Kisten/Körbe für die Bezugsberechtigten verpackt. Nachmittags können dann die Kunden gegen einen Kostenbeitrag von 2,00 € einkaufen gehen. Um lange Wartezeiten für die Einzelnen zu vermeiden, bekommt jeder Bezieher eine Kundenkarte auf der vermerkt ist, wann er in den Laden kommen kann. Die Kundenkarte bekommt man, nachdem das Diakonische Werke die einkommensverhältnisse geprüft hat. Z.Zt. ist die Kapazität der Grünberger Tafel voll ausgeschöpft und es besteht bereits eine Warteliste, Familien mit Kindern haben aber immer Priorität.

Frau Wege-Lemp berichtet, dass die Finanzierung der Tafel ausschließlich über Spenden erfolgt. Miete für den Laden, Strom, Heizung, Schulung der Helfer, Kosten für das Fahrzeug usw. müssen durch Spenden bzw. mit Hilfe von Sponsoren finanziert werden, da hierfür keine öffentlichen Gelder zur Verfügung stehen. Die Einrichtung einer eigenen Laubacher Tafel kann nach Aussage des zuständigen Länderbeauftragten nicht erfolgen, da hier der sog. „Gebietsschutz“ greift. Hintergrund des Gebietsschutz ist, dass die Versorgung der benachbarten Tafeln mit Lebensmitteln unter Umständen nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Die Einrichtung eines weiteren Ladens der Grünberger Tafel in Laubach ist allerdings möglich.

Herr Bürgermeister Spandau berichtet anschließend über Gespräche mit verschiedenen Eigentümern von leerstehenden Geschäften in Laubach. Einige Geschäfte sind bereits wieder vermietet oder für den Handel mit Lebensmittel nicht geeignet (Hygienevorschriften müssen beachtet werden), oder das Objekt steht zur Vermietung nicht zur Verfügung. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wird fortgesetzt (auch Erdgeschoßwohnungen kommen in Frage). Benötigt werden Räumlichkeiten mit einer Größe von 40 – 60 m² mit Waschbecken und ausreichendem Lager- und Verkaufsraum. Weiterhin muss die Finanzierung eines geeigneten Kühlfahrzeuges geklärt werden.

Abschließend erklärt Herr Stadtverordneter Oßwald für seine Fraktion, dass der Antrag, Stadtverordneten-Drucksache Nr. 116/2006, als erfüllt angesehen wird, und nicht mehr der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden muss.

2 Mitteilungen

- 1) Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass aufgrund der Mwst.-Erhöhung ab dem Jahr 2007 eine moderate Preiserhöhung beim Bluesfestival nötig sein wird. Das Festival wird in diesem Jahr unter dem Motto „Blue Grass“ stattfinden. Als neuen Partner konnte man, wie bereits beim Orgelfestival, das „KulturReiseland Hessen“ gewinnen. Außerdem wird in diesem Jahr der Flyer für das Festival neu gestaltet.
- 2) Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass in diesem Jahr das 15. Orgelfestival stattfindet. HR 4 feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum, und plant eine Tanzclub-Party die beim Laubacher Orgelfestival veranstaltet werden soll.
- 3) Herr Bürgermeister Spandau berichtet, dass am 17. Juni 2007 der 2. Laubacher Nordic Walking Tag in Kooperation mit dem Laubacher Schützenverein stattfinden wird. Die BARMER-Ersatzkrankenkasse ist unter Umständen an einer Teilnahme an diesem Tag interessiert.
- 4) Vom 7. – 9. September 2007 findet ein „Mittelalterliches Spektakulum“ im Laubacher Schlosspark statt. Da es sich um einen externen Veranstalter handelt, kommen auf die Stadt Laubach keine Kosten zu. Lt. Veranstalter laufen die Vorbereitungen sehr erfolgsversprechend.
- 5) Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass in diesem Jahr wieder eine Kulturpreisverleihung sein wird. Der Magistrat hat eine Kommission dazu benannt, die am 29. März 2007 ihr 1. Treffen haben wird.
- 6) Herr Bürgermeister Spandau stellt den Mitgliedern des JSKSA die Übernachtungs-/Ankunftsstatistik für das Jahr 2006 vor. Bei den Übernachtungen konnte ein Zuwachs von 0,9 % (+ 444 Übernachtungen) und bei den Ankünften ein Zuwachs von 2,0 % (+ 389 Ankünfte) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet werden.

3 Anfragen

1. Frau Stadtverordnete Sussmann fragt an, ob Informationen zum Forschungsprojekt „Laubacher Wald“ vorliegen. Herr Bürgermeister Spandau teilt dazu mit, dass das Landesamt für Denkmalpflege (waren bei den Baumkircherausgrabungen tätig) wissenschaftliche Forschungen im Stadtgebiet von Laubach durchführen möchte. Hierzu stellt die Stadt Laubach eine Wohnung im Dorgemeinschaftshaus Wetterfeld zur Verfügung.
2. Herr Stadtverordneter Oßwald teilt mit, dass die Beschilderung des Laubacher Panoramaweges teilweise zerstört bzw. nicht mehr vorhanden ist, weiterhin sei der Weg an manchen Stellen durch Windbruchschäden versperrt. Er bittet um Auskunft, ob die Möglichkeit einer Beseitigung der vorhandenen Mängel besteht.

Herr Bürgermeister Spandau erklärt, dass Arbeiten am Panoramaweg jeweils erst im Frühjahr durchgeführt werden können. In welchem Umfang dies erfolgt, muss noch festgelegt werden. Die vollständige Aufarbeitung des Windwurf nach der Orkankatastrophe wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

3. Herr Stadtverordneter Oßwald erkundigt sich nach dem Sachstand zum Familienzentrum Laubach. Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass sehr gute Projektanträge gestellt, dem Magistrat vorgelegt und von diesem befürwortet sind. Einige Gruppen haben mit ihren Aufgaben bereits angefangen, die Anderen werden folgen. Für die Durchführung des Projektes „Familienzentrum“ Laubach hat die Stadtwaldstiftung bereits 7.500,00 Euro zur Verfügung gestellt. Weitere 20.000,00 Euro wurden für die Durchführung der verschiedenen Projekte von der Stadtwaldstiftung bereit gestellt.
4. Herr Stadtverordneter Oßwald fragt an, ob Herr Bürgermeister Spandau Kenntnisse darüber hat, dass das Oberhessische Diakoniezentrum Johann-Friedrich-Stift aus dem Tarifvertrag des Diakonischen Werkes ausgetreten sei. Es gebe bei Beschäftigten die Befürchtung, das damit die Zusage unterlaufen bzw. umgangen wird, wonach das 2-jährige Notopfer der Beschäftigten (Gehaltsverzicht) nach Ablauf in diesem Jahr unbefristet fortgesetzt werden. Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass das bisherige Tarifvertragswerk des Diakonischen Werkes in Hessen durch ein neues Tarifwerk abgelöst worden ist, die sogenannte Kirchlich Diakonische Arbeitsvertragsordnung KDAVO (vergl. der Ablösung des BAT durch den TVöD für die Kommunen). Dieses tarifliche Werk findet im Oberhessischen Diakoniezentrum Johann-Friedrich-Stift Anwendung.
5. Frau Stadtverordnete Schäfer-Klaus fragt an, ob im Büro des Familienzentrums für Neubürger Informationsmaterial über Laubach erhältlich sein wird. Herr Bürgermeister Spandau teilt mit, dass z.Zt. eine Bürgerbroschüre erarbeitet wird. Da die Anmeldung des Wohnsitzes im Rathaus/Bürgerbüro zu erfolgen hat, wird diese Broschüre an alle „Neubürger“ von Laubach dort bereits ausgehändigt werden. Zusätzliche Exemplare können aber auch im Büro des Familienzentrums ausgelegt werden.

(Gabriele Schäfer-Klaus)
Vorsitzende

(Angelika Haupt)
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

der Sitzung des Jugend-, Sport-, Kultur- und Sozialausschusses am 06.03.2007

Stadtverordnetenvorsteher

Stadtverordnetenvorsteher Schäfer, Alfred

CDU-Fraktion

Stadtverordnete Diepolder, Christine

Stadtverordneter Kröll, Axel

SPD-Fraktion

Stadtverordneter Mohr, Harald

Stadtverordnete Schäfer-Klaus, Gabriele

Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen

Stadtverordnete Dietz, Barbara

FWG-Fraktion

Stadtverordneter Oßwald, Dirk

Stadtverordnete Sussmann, Anne

Magistrat

Bürgermeister Spandau, Claus

Stadtrat Braunroth, Helge

Stadtrat Teubner-Damster, Hans-Georg

Schriftführer/in

Verwaltungsfachan- Haupt, Angelika
gestellte

Sonstige

Diakonie Grünberg	Herr Hebeler (ehrenamtl.)
Diakonie Grünberg	Frau Wege-Lemp
Diakonie Grünberg	Herr Willemsen (ehrenamtl.)
